

# Beeindruckender Talentschleifer

Fussball, Challenge League: Der FC Wohlen verfolgt mit Livio Bordoli seine Philosophie als Ausbildungsverein

**Livio Bordoli wird Rueda-Nachfolger. Warum der FCW damit Konsequenz beweist. Warum Bordoli auch die Freiamter Grossbaustelle nicht schocken kann. Und warum er Weltmeister Thomas Hässler im Rennen um den Job ausgestochen hat.**

Sandro Inguccio

Martin Rueda verlässt den FCW – und alle Trainer ohne Job wollen im Freiamt an die Seitenlinie. Genau so kam es den FCW-Bossen in den vergangenen Wochen vor. Anfragen aus aller Welt flatterten den Freiamtern ins Haus. Doch den, den sie haben wollten kriegten sie nicht. Markus Brunner sagte aus beruflichen Gründen ab. Und zahlreiche die wollten, wollten die Freiamter nicht. Auch nicht den Ex-Weltmeister Deutschlands Thomas Hässler, der ebenfalls angefragt hatte.

## Der gewagte Schritt weg vom Tessin

Sechs Kandidaten waren im Gespräch. Livio Bordoli hat das Rennen gemacht. Vorgestern unterschrieb der 46-Jährige seinen Einjahresvertrag im Freiamt. Er verlässt das Tessin nach zahlreichen Stationen. Will im Freiamt seinen Horizont erweitern und eine neue Herausforderung suchen. Ein seltener Gang für einen Trainer aus der Schweizer Sonnstube. «Im Tessin ist man erstaunt, dass ich diesen Schritt wage, aber ich brauche eine neue Herausforderung



Wohlens neuer Trainer Livio Bordoli: «Ich verlange von meinem Team, dass es sich sympathisch, kämpferisch und mit viel Wille auf dem Platz präsentiert.»

und in Wohlen ist alles auf einem Topniveau», sagt Bordoli.

Im Tessin habe er alles gesehen, sagt er. Sein Lebenslauf ist Beweis dafür genug. Selber spielte er nach seinem Engagement beim FC Basel (1984/85) in Ascona, Bellinzona, Chiasso. Als Trainer machte er sich im Tessin einen Namen bei Losone, Technischer Leiter der Junioren von Bellinzona, U18-Trainer des Teams Ticino und zuletzt beim FC Locarno.

## Der neue Chef für das Ausbildungskonzept

Sein Palmares zeigt klar: Dieser Mann ist ein Meister der Talentschleife. Mit Locarno gewann er letzte Saison überragend die U21-Trophy, baute in jedem Spiel auf sieben bis acht Nachwuchsspieler. Und das lange mit Erfolg. Nach sechs Spielen ohne Sieg wurde er in der Schlussphase der Saison in Locarno entlassen.

Trotzdem ist man bei den FCW-Bossen überzeugt, dass man mit Bordoli genau den richtigen Mann gefunden hat, um die Philosophie als Ausbildungsverein weiterzuverfolgen, wenn nicht sogar zu krönen. Nach der Gründung des «footuro 12»-Projekts vor einem Jahr, dem bevorstehenden Aufstieg der U23 in die 2. Liga, der Integration der U23, der A- und B-Junioren in die Aktiengesellschaft beweist die Verpflichtung von Bordoli Konsequenz. «Er soll mit unseren jungen Spielern arbeiten und die Arbeit von Markus Brunner in der U23 nahtlos weiterführen. Er passt in unser Konzept und mit ihm haben wir einen neuen Chef dafür gefunden», sagt Präsident Andy Wyder.

«Wir haben seine Arbeit in Locarno genau verfolgt und was er mit den zahlreichen jungen Spielern erreicht hat ist beeindruckend», sagt auch René Meier, Chef Challenge League. Für ihn ist klar: Nach Brunners Absage hat man mit Bordoli den Wunschkandidaten erhalten. Der zeigt sich von den Gesprächen mit der FCW-Vereinsführung beeindruckt: «Ich habe einen sehr positiven Eindruck erhalten. Man merkt, dass die Vereinsführung mit Leidenschaft an der Arbeit ist.»

## «Nach Locarno habe ich vor nichts mehr Angst»

Bordoli selbst gilt als akribischer, ruhiger, aber bestimmter Arbeiter, der die Disziplin liebt. Bereits in diesen Tagen hat er sich Wohnungen in der Nähe des Stadion Niedermatten angesehen. Auch in seinem ersten Interview will er nur Deutsch sprechen und beweisen, dass er sich mit seinem neuen Job und der neuen Region identifizieren will.

Schocken kann diesen Mann nichts mehr. Auch nicht das Mini-Kader, das ihn neun Tage vor dem Trainingsstart am 14. Juni an seinem neuen Arbeitsort in den Niedermatten erwartet. «Ich habe in Locarno mit so schwierigen Umständen arbeiten müssen, da habe ich vor nichts mehr Angst. Nach Locarno ist alles einfach. Ich bin zuversichtlich, dass wir ein gutes Team hinkommen, das nicht die Meisterschaft gewinnen wird, aber sympathisch, kämpferisch und mit viel Wille auf dem Platz sein wird. Dafür gebe ich alles und dafür verlange ich von meinen Spielern alles.»



Drittes Engagement für Piu in Wohlen.

Fussball, Challenge League

## Piu kehrt zum FCW zurück

Zweimal war er hier. Zweimal ging er weg nach Kriens. Jetzt kehrt der Brasilianer Piu zum dritten Mal zu den Freiamtern zurück. Zum letzten Mal. Der 33-jährige Stürmer wechselt von Kriens erneut zu seinem Stammverein und wird bei den Freiamtern danach seine Karriere beenden.

## FCB-Stürmertalent verpflichtet

Nach Alain Schultz und Piu verpflichtet der FC Wohlen einen dritten Stürmer. Die Freiamter übernehmen vom FC Basel Altin Osmani. Das heftig umworbene 21-jährige Talent war zuletzt an Yverdon ausgeliehen. Der FCW übernimmt ihn und bietet ihm einen Einjahresvertrag. --sin

Fussball, Frauen

## Frauen-Nati testet in Wohlen

Heute Samstag spielt die Frauen-Fussballnationalmannschaft ein Testspiel gegen Schottland.

Anpöf ist um 17 Uhr in den Niedermatten in Wohlen. Kinder unter 16 Jahren haben Gratiseintritt. Drei Tage später spielen die Schweizerinnen in Zug erneut gegen die Schottinnen. Die beiden Partien dienen der Vorbereitung auf die anstehenden WM-Qualifikationspartien gegen Russland (19.6.) und gegen Kasachstan (23.6.). --hus

# Runde drei des Aufstiegsmärchens?

Fussball, 2. Liga: Meisterschwanden vor dem grossen Durchmarsch

**Aufgestiegen und mit dem Ziel Ligaerhalt startete Meisterschwanden in die Saison. Zwei Runden vor Schluss sind sie auf einem Aufstiegsplatz. Dies zu einem grossen Teil dank einem goldenen Händchen.**

Simon Huwiler

Marschiert Meisterschwanden in die 2. Liga interregional? Zwei Runden vor Schluss stehen die Meisterschwander auf einem Aufstiegsplatz. Mit einem Punkt Vorsprung auf Kölliken. Den Aufstieg in eigener Hand.

Es ist in den letzten Jahren zur Gewohnheit geworden, dass die Meisterschwander Ende Saison auf einem Aufstiegsplatz liegen und aufsteigen. Es wäre das dritte Mal in Folge.

2008 stiegen sie von der 4. in die 3. Liga auf. In überragender Manier. Ein Jahr später folgte der Aufstieg in die 2. Liga.

An diesem Erfolg beteiligt waren und sind einige Ex-Wohler und Ex-Bremgarter. Wohlens Assistententrainer Gerardo Viceconte leitete die Meisterschwander letzte Saison. Sein Bruder Fabio spielt als Verteidiger, und auch der andere Bruder, Carmine Viceconte, spielte diese Saison vereinzelt als Angreifer in Meisterschwanden. Zudem ist mit Francesco Bergamo ein weiterer Ex-Wohler im Team. Mit Sandro Durante, Blerim Pnishi und Alessandro Vicedomini sind zudem drei Ex-Bremgarter massgeblich an der tollen Saison beteiligt.

## Das perfekte Händchen

«Ziel war es, diese Saison den Ligaerhalt zu schaffen», sagt Meisterschwandens Trainer Gregorio Trovato. Dass man nun zum dritten Mal in Folge vorne mitspielt hat mehrere Gründe.

Einer davon ist die Konstanz und die Nachhaltigkeit im Verein. Trovato selbst ist seit fünf Jahren in Meisterschwanden dabei. In der aktuellen Spielzeit ist mit Roman Moos ein Spie-



Mit Meisterschwanden kurz vor dem Aufstieg: Captain Francesco Bergamo.

Bild: awalArchiv

ler im Team, der bereits zu 4.-Liga-Zeiten aktiv war. «Nie hat man in Meisterschwanden die Mannschaft komplett umgekrempelt, sieben oder acht Spieler ausgewechselt», sagt Trovato. Der Kern der Mannschaft blieb jeweils bestehen. Neue Spieler kamen stets dazu. Immer als ideale Ergänzung. Trovato, der Trainer mit dem perfekten Händchen? «Ja, das kann man wohl sagen», lacht er. Ein Beispiel dafür ist Yves Frey. Der vom Erstligisten YF Juventus Zugezogene hat auch schon beim FC Aarau Nati-A-Erfahrung gesammelt.

Der Wille sei ein weiterer wichtiger Faktor, der Meisterschwandens Durchmarsch erklärt, meint Trovato. Entgegen Gerüchten, Meisterschwanden

unterstütze die 1. Mannschaft finanziell kräftig, nimmt der Verein für die 1. Mannschaft laut Trovato wenig Geld in die Hand. «Unser Budget ist das eines mittleren 3.-Liga-Vereins.» Umso wichtiger ist es, «dass alle am selben Strick ziehen und motiviert sind.»

## Meisterschwanden oder Kölliken: Brisantes Restprogramm

Klappt es mit dem Aufstieg für einmal nicht, wäre «das keine Enttäuschung.» Hauptsache, die Motivation auf dem Rasen stimmt. Und dafür hat der Trainer eine Formel: «Vorne mitspielen macht Spass, im hinteren Bereich spielen erzeugt Druck.» Und

Meisterschwanden will Spass haben. Auch in den beiden letzten ausstehenden Spielen.

Meisterschwanden hat es selbst in der Hand, den Traum vom dritten Aufstieg in Serie zu verwirklichen. Zweimal spielen die Meisterschwander in dieser Saison noch. Auswärts gegen Brugg (6. Juni, 15 Uhr) und zu Hause gegen Entfelden (12. Juni, 18 Uhr). Insbesondere die Partie gegen die Bruggler hat es in sich. Das Hinspiel verlor man mit 4:2 und war eine von bislang fünf Niederlagen. Brugg ist zudem akut abstiegsgefährdet und zu Punkten verdammt. Brisant: Kölliken, einen Punkt hinter den Meisterschwandern, tritt ebenfalls noch gegen Brugg an. Am letzten Spieltag.